

# Olten ändert sein Gesicht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **52 (1994)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Olten ändert sein Gesicht

Die Zeit der Gratis-Parkplätze ist – von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen – in Olten so ziemlich vorbei! Nachdem jahrelang nichts passierte, versucht nun die öffentliche Hand, zusammen mit einigen Wirtschaftsunternehmen, welche in Neubauten investieren, der Parkplatzmisere abzuhelpfen. Nach den Parkierungsmöglichkeiten im Neuhard, Migros-Bifang, Hammer II, bei EPA, Nordmann, auf der Schützenmatte und im Kleinholz wird vom Parkhaus Munzingerplatz gesprochen, um die Geschäfte in der Innenstadt besser erreichbar zu machen, damit sie gegenüber den Supermärkten und andern, ständig zunehmenden Einkaufsmöglichkeiten rund um die Stadt konkurrenzfähig bleiben. Um dem Dauerparkieren vorzubeugen und für die Anwohner eigene Parkierungslösungen zu erzwingen, sind überall Parkimeter aufgestellt worden, die der Polizei neue Arbeitsfelder eröffnen...

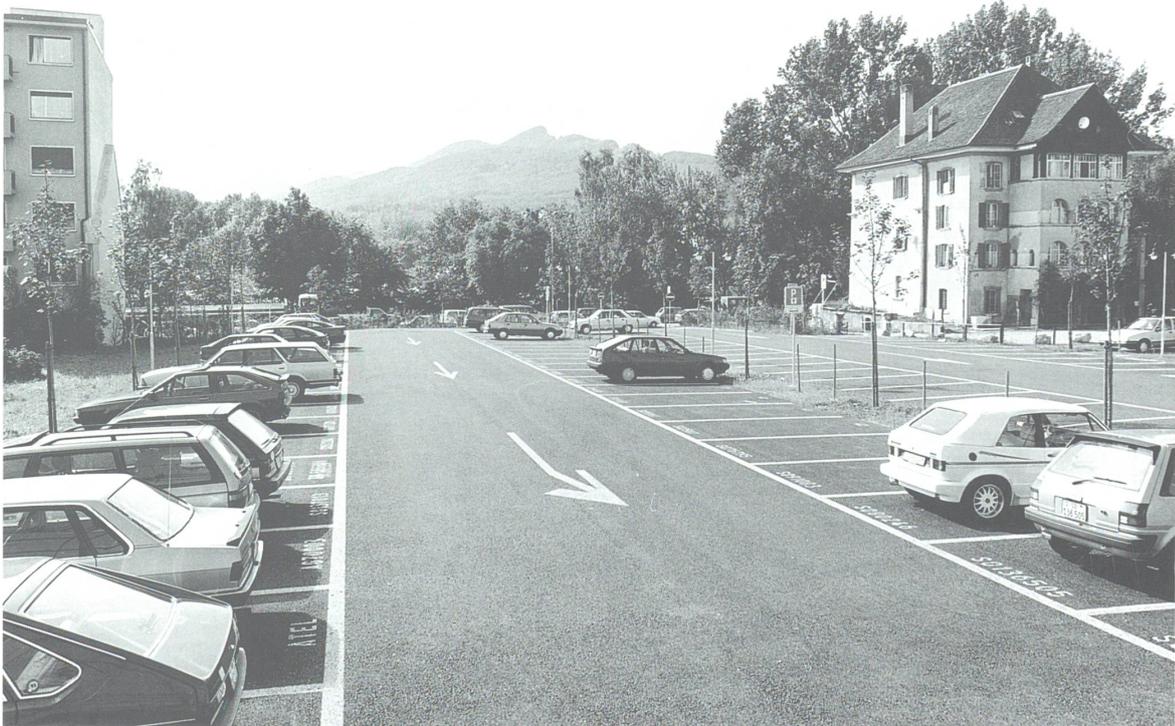
Nachdem der Betrieb der Güterexpedition Olten im Juni 1992 ins Regionalzentrum Däniken verlegt wurde, sind Anfang 93 die alten Gebäude der «Güterex» abgebrochen worden: das Verwaltungsgebäude mit dem Türmchen inklusive Schuppen und Rampe. Damit wurde der Blick für die Passanten frei für die weit ausladenden Geleiseanlagen des Oltner Bahnhofs; es konnten endlich auch zusätzliche Parkfelder angelegt und der Stadtomnibus AG, welche täglich bis gegen 3000 Fahrgäste der Bahn zuführt, ein provisorischer, grosszügiger Busbahnhof zur Verfügung gestellt werden. Ein weiterer Parkplatz wurde durch den früheren Abbruch der Altbauten beim Disteli-Haus an der Aarburgerstrasse durch die Atel geschaffen. Man ist gespannt, welche neue Funktionen

das alte herrliche Disteli-Haus für die Stadt erhalten wird!

Grosse Diskussionen löste die Durchsetzung von Tempo 30 in den Wohngebieten des Säli- und Bifangquartiers aus. Den einen geht es nun viel zu langsam und zu umständlich, andere wiederum möchten am liebsten gar

keinen Durchgangsverkehr mehr zulassen. Wer einen Eindruck vom Schleich- und Raserverkehr in den Wohnquartieren des Bannfelds und des Schöngrunds erhalten möchte, der nehme hier bei den Verkehrsstosszeiten einen ernüchternden Augenschein!



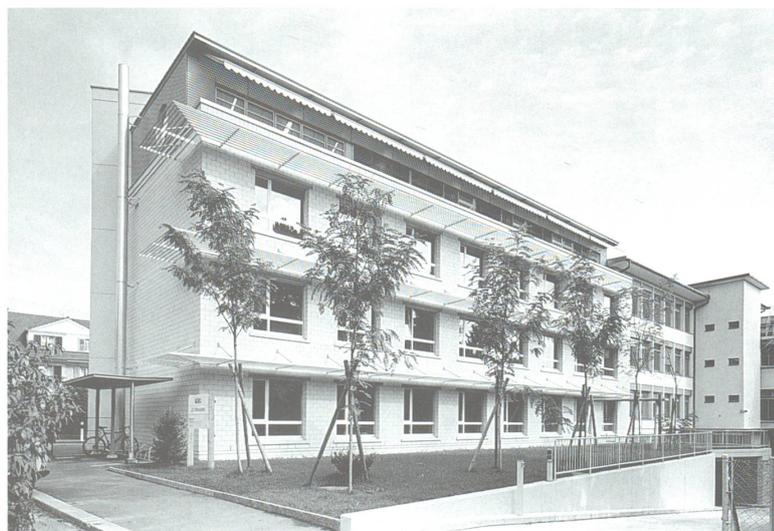


Wer erinnert sich noch an die altherwürdige Villa Strobel im Hagmatquartier an der Ecke Belchen-/Spitalstrasse? Diese war in den vierziger Jahren in die Hände des Walter-Verlages gekommen, wo schliesslich die Zeitschriftenabteilung untergebracht war. Vorher wohnten hier die Familien des Verlagbuchbinders Hänggi und des Verlagslektors Ledergerber, Vater unseres Fotografen Thomas, der hier aufwuchs. Berühmte Mitarbeiter des Verlags wurden während ihrer langen Aufenthalte hier betreut, so Alexander von Randa, Verfasser einer mehrbändigen Weltgeschichte, die Philosophen Josef Piper und Alfons Rosenberg. Der bekannte Roman- und Kriminalautor Louis de Wohl, der auch als Astrologe von Feldmarschall Montgomery wirkte, ging hier ein und aus wie viele andere...

Hier steht nun ein gefällig wirkendes, sich in die Umgebung harmonisch einfügendes Bürohaus mit Attikawohnung. Volumetrisch übernimmt der viergeschossige Bau Höhe und Massstäblichkeit der anreihend anschliessenden ehemaligen Walter-Verlags-Gebäude. Um den Übergang zu den kleineren Wohnbauten an der Belchen- und Jurastrasse zu gewährleisten, wurde der Baukörper wie folgt gegliedert:

- massiv wirkender dreigeschossiger Körper in Sichtkalksandstein für die Geschäftsnutzung,
- leicht wirkendes Attikageschoss in Metall-Glas-Konstruktion für die Wohnnutzung,
- vertikal verglastes Treppenhaus mit einem prägnanten Aufzugsturm in Sichtbeton zur Zeichnung der Eck-situation Belchen-/Spitalstrasse,
- im Untergeschoss befinden sich die erforderlichen Einstellplätze sowie Archive und Technikräume. Gesamtvolumen nach SIA 6300 m<sup>3</sup>.

Bauherr: Baukonsortium Belchenstrasse/Planung: Wälchli + Gmünder, dipl. Architekten ETH/SIA, Olten/Projekt- und Bauleitung: Walter Thommen AG, Architekten, Trimbach/Bauingenieur und Statik: J.W. Kyburz, Ingenieurbüro, Olten.



In bloss zweijähriger Bauzeit entstand auf dem früheren Giroud-Olma-Gelände, neben dem Migros Freizeitland und dem neuen Kongresszentrum, der Neubau «Technopark», in welchem das HWV-Studienzentrum, d.h. die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Olten sowie die Schweizerische höhere Fachschule für Augenoptiker untergebracht sind. Das bauliche Konzept basiert auf einem stark gegliederten, viergeschossigen Hauptbau, der auf der gesamten Gebäudehöhe von einem Lichthof durchdrungen wird, der vom elsässischen Bildhauer Raymond E. Waydelich mit acht Eisenplastiken versehen worden ist. Der Gebäudekomplex umfasst über 60 000 m<sup>3</sup>, wirkt aber wegen der vorgesetzten, harmonisch gegliederten Fassade des Haupteingangs gegen die Riggenbachstrasse hin äusserst elegant und einheitlich. Bauherrschaft: Staatliche Pensionskasse Solothurn/Generalunternehmer: Göhner Merkur AG, Zürich/Aarau/Architekt: Hauswirth + Partner AG, dipl. Architekten-Planer, Olten.

